

Entstehung und Wirksamkeit

d e s

natur-historischen Museums zu Klagenfurt.

V o n

Dr. Adalbert Julius Heinrich.

Vorbericht.

Ueber Aufforderung des Museums-Ausschusses habe ich es unternommen, für die Freunde des natur-historischen Museums die Grundzüge der Entwicklung dieser Anstalt zu schildern.

Es lag zwar die Hoffnung nahe, dass bei dem Erscheinen des zweiten Jahrbuches dieses Institutes der Ruhepunct in seiner Entwicklungs-Geschichte erreicht sein würde, von welchem aus, wenn die materiellen Bedingnisse seines Fortbestandes vollständig gesichert erscheinen, ein neuer Abschnitt für umfassendere Thätigkeit hätte beginnen können. Allein, diese Hoffnung ging noch nicht in Erfüllung. Es war dagegen die Theilnahme, die dem nach Selbständigkeit ringenden Institute von vielen Seiten zugewendet wurde, so lebhaft und ermutigend, dass die Erhaltung desselben für die nächste Zeit gedeckt und die Erwartung gerechtfertiget wurde, es werde den vereinten Bemühungen so vieler Vaterlandsfreunde gelingen, die Bedingungen für den gesicherten Fortbestand endlich einmal zu erreichen. Mögen diese Zeilen dazu beitragen!

Gründung der Sammlungen und Bestellung der Custoden.

Es mangelte in Kärnten keiner Zeit an Männern, welche die Natur-Wissenschaften mit Eifer pflegten, nicht unbedeutende Sammlungen anlegten und durch selbständige Forschungen und Entdeckungen zur Erweiterung der Wissenschaft beitrugen.

Geschätzte Privat-Museen und Sammlungen aus einzelnen Natur-Reichen, die selbst ausser Landes ehrenvollen Ruf behaupteten, fanden sich noch vor wenigen Decennien in Kärntens Hauptstadt vereinigt.

Die reichen Sammlungen *Wulfen-Hohenwart's*, der Grafen v. *Egger*, *Höpfners*, *Traunfellners*, Ritter v. *Rainers*, und die allen Mineralogen als ausgezeichnet bekannte Sammlung des Herrn *Franz v. Rosthorn* bewahrten die seltensten und kostbarsten Natur-Vorkommnisse unseres Landes.

Dieser verhältnissmässig grösseren Anzahl von Privat-Sammlungen — an welche sich noch jene des Stiftes *St. Paul*, und so manche interessante Zusammenstellung der geologischen und Bergwerks-Vorkommnisse an mehreren Puncten des Landes anreihete — möchte es vielleicht mit Grund zuzuschreiben sein, dass erst so spät der Gedanke auftauchte, ein eigenes natur-historisches Museum zu gründen. Zunächst lag die Veranlassung dazu in dem freiwilligen Anbote mehrerer Vaterlandsfreunde, dass sie ihre Privat-Sammlungen zu diesem Zwecke widmen wollten. So war die ausnehmend reiche und wohlerhaltene ornithologische Sammlung *Höpfners* und die botanisch-mineralogische des Herrn Ritter v. *Rainer* dem zu gründenden Landes-Museum durch ihre Eigner zugesagt.

Die ersten Einleitungen, die in den Dreissiger Jahren wegen eines solchen Museums versucht wurden, blieben jedoch leider ohne Erfolg, und so musste Kärnten die mit Vorliebe vorzüglich in seinen Gauen zusammengebrachten Sammlungen ausser Landes wandern und fremde Museen zieren sehen. Die *Höpfner'sche* Vögel-Nester- und Eier-Sammlung gelangte nach dem damals neu gegründeten Königreiche Griechenland, und brachte dem Eigner ehrenvolle Auszeichnung, jene des Ritter v. *Rainer* ward mit einer anderen Sammlung ausserhalb Kärnten verschmolzen. Das Graf *Hohenwart'sche* Museum bildet gegenwärtig einen ansehnlichen Theil des reich dotirten *Ioanneums* zu Graz. Die Sammlungen des bekannten Botanikers *Wulfen* wurden ausser Landes gesendet. Erst später gelangte diese,

wie auch seine noch jetzt geschätzten botanischen Manuscripte *) an das kaiserliche botanische Museum zu Wien. Nur jene des bekannten Botanikers *Traunfeller* blieb im Lande bei dem Stifte St. Paul, von wo es durch grossmüthige Schenkung des Letzteren an das zu spät gegründete Museum gelangte.

Solche Verluste waren wohl laute Aufforderungen an die Bewohner Kärntens, nicht durch längeres Zögern den natur-historischen Studien wiederholte empfindliche Entgänge zu bereiten. Um diese Zeit (1840) war auch die Constituirung des historischen Vereines von Kärnten gelungen, und die allgemeine rege Theilnahme, die dieses zunächst der vaterländischen Geschichts-Forschung zugewendete Institut hervorrief, liess sich nicht auf den gesetzten Zweck allein beschränken.

Die Aufforderungen dieses Vereines zur Sammlung der historischen Schätze des Landes hatte, ausser zahlreichen Beiträgen in geschichtlicher Hinsicht, auch zur Folge, dass eine Menge anderer Gegenstände dahin einlief, welche füglich nur einem natur-historischen Museum einverleibt werden konnten, und so ward von der Bevölkerung selbst nach jenem Ziele hingedrängt, das noch wenige Jahre vorher nicht erreicht werden konnte. Dem um die vaterländische Malakozoologie verdienten Professor und Benedictiner *Meinrad* Ritter von *Gallenstein* gebühret das Verdienst, die erste öffentliche erfolgreiche Anregung zur Gründung des Museums gegeben zu haben. In der zweiten General-Versammlung des historischen Vereines zu Klagenfurt am 28. October 1846 brachte Derselbe die Nothwendigkeit und Zweckmässigkeit der Errichtung eines solchen Institutes zur Sprache, und es wurde beschlossen, die k. k. kärntn. Ackerbau-Gesellschaft aufzufordern, dass sie die Gründung eines solchen Institutes in die Hand nehmen und die beim historischen Vereine für dasselbe eingelaufenen Gegenstände übernehmen möchte. Auch sollte sich wegen Ueberlassung eines entsprechenden Locales an die Herren Stände des Landes gewendet werden.

Die k. k. Ackerbau-Gesellschaft nahm sich dieser Gelegenheit unter einhelliger und lebhafter Zustimmung ihrer Mitglieder mit allem Eifer und dem glücklichsten Erfolge an.

Im Jänner 1847 ward ein Ausschuss unter dem Vorsitze des um die Gründung der Anstalt hochverdienten Freiherrn *Paul*

*) Herr Professor Reiner Graf hat vom Wiener-zoologisch-botanischen Vereine den ehrenvollen Auftrag erhalten, die Handschriften *Wulfens* mit zeitgemässen Anmerkungen zur Herausgabe vorzubereiten, welche Arbeit Derselbe bereits vollendet hat.

v. *Herbert* zusammengesetzt, welchem unter Anderen die Herren: *Franz v. Rosthorn*, *Eduard Josch*, *Dr. Burger*, *Friedrich Kokeil*, *Meinrad Ritter v. Gallenstein*, *Johann Prettnner*, *Dr. Jansekwitsch* und *Karl Gussmann* ihre Thätigkeit widmeten.

Im Februar desselben Jahres ward ein geeignetes Locale im oberen Stockwerke des *Kuralt'schen* Hauses auf der Völkermarkter-Bastei, wo sich das Museum noch gegenwärtig befindet, einstweilen bloss zur Aufbewahrung der Geschenke, in Miethe genommen, Einladungsschreiben an alle Freunde Kärntens zur Unterstützung im April erlassen, und an die Gau-Correspondenten der Gesellschaft im ganzen Lande versendet, und so war es möglich, dass noch in demselben Jahre 1847 zur Gründung des Museums 640 fl. und an Jahres-Beiträgen 260 fl. eingeflossen sind, wie auch von vielen Seiten die Abgabe von allerlei Naturalien und Sammlungen zugesagt ward.

Es fehlte jedoch bis dahin noch an der Erwerbung einer grösseren Sammlung, an welche die zahlreich eingeflossenen Geschenke hätten angereicht werden, und so wenigstens einen Ueberblick des Naturreiches im Kleinen gewähren können. Diesem Mangel sollte im Jahre 1848 durch die grossmüthige patriotische Widmung des Herrn *Gustav* Grafen v. *Egger* abgeholfen werden, welcher der Aufforderung des gebildeten Museums - Ausschusses auf das bereitwilligste entsprechend, seine natur-historische Sammlung zu St. Georgen am Längsee sammt allen Behältnissen und Fächern, in denen die Naturalien aufbewahrt wurden, mit der Bestimmung schenkte, dass diese Sammlung stets bei dem Museum und mit diesem im Lande Kärnten zum Nutzen der Kärntner verbleibe. Hiedurch hat Herr *Gustav* Graf v. *Egger* den materiellen Grund zum Museum gelegt, und sich den bleibenden Dank aller Kärntner erworben.

(Anmerkung. Die bezügliche darüber verfasste, und von dem um diese Schenkung zugleich mit *Franz v. Rosthorn* verdienten damaligen k. k. Appellationsrathe *Eduard Josch*, unter Intervenirung der k. k. Ackerbau-Gesellschaft entworfene Widmungs-Urkunde folgt unter den Beilagen Nr. 1).

Es war nun an der Zeit, an eine Uebernahme, Aufstellung und Ordnung des durch die erwähnte Schenkung schon bedeutend vermehrten Materiales zu schreiten. Die Ackerbau-Gesellschaft wandte sich deshalb an die Herren Stände von Krain, um den Custos des dortigen Landes-Museums zu Laibach, Herrn *Heinrich Freier*, wenigstens auf einige Wochen zu gewinnen.

Dieser Aufforderung entsprechend, besorgte Herr Custos *Freier* die Transportirung und theilweise Aufstellung der Naturalien-Samm-

lung von St. Georgen am Längsee, und kam damit noch im Frühjahre des Jahres 1848 zu Stande; da aber seine Zeit gemessen war, inzwischen auch die zugesagten Schenkungen von Mineralien, Vögeln und anderen Natur-Producten eingelangt waren, und endlich ein Institut der Art nur unter der selbständigen Leitung eines den Naturwissenschaften mit Liebe und Eifer sich hingebenden Mannes den belebenden Einfluss auf die Verbreitung natur-historischer Kenntnisse versprechen konnte, so bemühte sich der Museums-Ausschuss, den rechten Mann für die junge Anstalt zu finden. Es gelang durch die Empfehlung des um die mineralogisch-geognostischen Wissenschaften hochverdienten damaligen k. k. Bergrathes *Haidinger* den Herrn Geologen *Friedrich Simony* als Custos zu gewinnen.

Inzwischen war auch ein anderer wichtiger Schritt zur Erhaltung und Förderung der zu gründenden Anstalt gelungen, indem durch die Verwendung der Herren Stände Kärntens die Bewilligung erteilt ward, dem Museum aus der auch vom Staatsschatze mitdotirten kärntnerisch-ständischen Casse vom Verwaltungsjahre 1849 an, vorläufig durch fünf Jahre einen Unterstützungs-Beitrag von 150 fl. zukommen zu lassen. (Erlass des k. k. Finanz-Ministeriums und des Ministeriums des Innern vom 3. Juni 1848, Zahl 593.)

Erst im Spätsommer des Jahres 1848 konnte Herr *Simony* sich seiner neuen Stellung mit ungeschwächtem Eifer widmen. Es war bereits so viel Materiale beisammen, um die wichtigsten naturwissenschaftlichen Zweige durch zweckmässige Aufstellungen repräsentiren zu können; und so gelang es seiner rastlosen Thätigkeit, in dem kurzen Zeitraume von drei Monaten die Aufstellungen, soweit das vorhandene Materiale reichte, zu Ende zu bringen. Bei der allgemeinen Versammlung der k. k. kärntnerischen Landwirtschafts-Gesellschaft vom 24. October 1848 erfolgte nun die definitive Anstellung des Herrn *Friedrich Simony* als Custos der Anstalt, mit einem Jahresgehalt von 500 fl. und Natural-Wohnung, und es ward zugleich am Schlusse jener Sitzung das neugegründete Institut durch die versammelte k. k. Ackerbau-Gesellschaft zum ersten Male in Augenschein genommen, und von diesem Tage an der Oeffentlichkeit übergeben.

So war den mitten unter den politischen Wirren und Stürmen des Jahres 1848 dem patriotischen Sinne der treuen Kärntner die Stiftung einer wissenschaftlichen Anstalt gelungen, die sonst nur in tiefen Friedensjahren, in den Zeiten einer beglückten Ruhe und unter einer hohen Protection zu gedeihen pfllegt.

Von nun an erweiterte sich der Umfang der Sammlungen mit jedem Jahre, und es begann das Institut belebenden Einfluss auf die Verbreitung natur-historischer Kenntnisse zu üben. Von Zeit zu Zeit erschienen die Berichte über die Vermehrung der Sammlungen, die eingelaufenen Beiträge und das Wirken der Anstalt. Unter jenen Schenkungen an Naturalien, durch welche wesentliche Lücken ausgefüllt wurden, gehörte eine entomologische Sammlung, meist einheimische Arten umfassend, von Dr. *Jansekowitsch* und *Friedrich Kokeil*.

Eine schöne Sammlung kärntnerischer Land- und Süßwasser-Conchylien, dann eine Collection von Seekrabben und eine Sammlung einheimischer Vogel-Nester vom Professor *Meinrad Ritter v. Gal-lenstein*. Durch mehrere vorzüglich gelungen ausgeführte, von Dr. *Ganterer* geschenkte Skelette ward der Grund zu einer Sammlung für vergleichende Anatomie gelegt. Eine reichhaltige Sammlung von Petrefacten und geognostischen Handstücken aus dem Salzkammergute und der dort vertretenen Gosau-Formation ward der Anstalt durch ihren Custos *Simony* zu Theil, der von Sr. kaiserl. Hoheit dem Herrn *Erzherzog Ludwig* ein Adjutum von 600 fl. zur Bereisung und Sammlung in den österreichischen Alpenländern erhalten, und zuerst seine Ausbeute im Salzkammergute gemacht hatte.

Die bei weitem werthvollste Schenkung nach der des Herrn *Gustav Grafen v. Egger* war jedoch die des löbl. Stiftes St. Paul, welches im September 1849 unter dem hochw. Abte *Steinringer* die natur-historische Sammlung des sel. *Alois Traunfellner* dem Museum unter der Bedingung überliess, dass sie dem Lande Kärnten gesichert bleibe, und den Namen: „*Traunfellner-St. Paul'sche Sammlung*“ führe. (Siehe Beilage 2.) Besonders schätzenswerth macht diese Schenkung das allgemein reichhaltige (über 8000 Species), nach dem *Linee'schen* Systeme geordnete Original-Herbarium dieses rühmlichst bekannten vaterländischen Botanikers.

Noch durch viele andere Schenkungen wurde das Museum bereichert, bezüglich deren auf die von Zeit zu Zeit erschienenen Museums-Berichte verwiesen werden muss.

Im März 1850 wurde Herr *Friedrich Simony* von der geologischen Reichs-Anstalt zu Wien aufgefordert, an der geologischen Durchforschung des Kaiserstaates sich zu betheiligen, und so ertheilte demselben die k. k. Ackerbau-Gesellschaft einen Urlaub, und übertrug die Leitung der jungen Anstalt einstweilen provisorisch an Herrn *J. L. Canaval*, der vom 18. April 1850 angefangen bis ge-

genwärtig derselben seine Thätigkeit mit Vorliebe widmet; denn *Friedrich Simony* trat nicht mehr an dieses Institut zurück. Er erhielt die ausserordentliche Lehrkanzel der Geographie an der Hochschule zu Wien, und reichte in Folge dessen seine Resignation als Custos des Museums ein.

Die Ackerbau-Gesellschaft ernannte gleichzeitig am 1. Mai 1851 Herrn *J. L. Canaval* definitiv zum Custos, bestimmte den Jahresgehalt des Museums-Dieners auf 120 fl., nebst Genuss der Wohnung, Beheizung und Licht, und machte die Aufnahme und Entlassung desselben von dem Custos abhängig.

War durch die eifrige Thätigkeit des Custos *Simony* die Aufstellung der Hauptsammlungen soweit gediehen, dass sie die Uebersicht der natur-historischen Merkwürdigkeiten in gefälliger Form ermöglichte, so war es die Hauptrücksicht des ihm nachfolgenden Herrn *Canaval*, die vorhandenen Sammlungen so einzurichten, dass die möglichste Erleichterung für das Studium der Naturkunde, vorzüglich für den Selbst-Unterricht erzielt würde. Desshalb ward eine durchgreifende Aenderung in der Aufstellung der oryktognostischen Sammlung, bei welcher den hauptsächlichsten Geschlechtern gedruckte Beschreibungen ihrer Charakteristik beigegeben wurden, unternommen und ausgeführt.

Sowie von *Simony* angebahnt wurde, ging sein Bestreben auch nach möglichster Vollständigkeit zunächst der vaterländischen Natur-Produkte, und es gelang vornehmlich, die mineralogisch-geognostische Sammlung durch Beiträge der Herren: *Paul* Freiherr v. *Herbert*, v. *Rosthorn*, *Fortschnigg*, *Volleritsch*, *Fercher*, v. *Helms*, *Niederist*, *Kapfer*, *Hauser*, *Urban*, *A. K. Komposch*, *Karnitschnigg*, *Gabanz*, *Canaval*, *A. Heinrich*, *Dr. Burger* u. s. w., vorzüglich aber durch Widmung des höchstwerthvollen, und den Geognosten aus mehreren Vorträgen in den deutschen Naturforscher-Versammlungen bereits rühmlichst bekannten grossen Quer-Profils der österreichischen Alpen vom Herrn *Franz v. Rosthorn*, nebst Belegstücken dazu, soweit zu vermehren, dass nicht nur eine allgemeine geognostische Aufstellung, sondern auch die Darstellung der vorzüglichsten Erz-Vorkommnisse Kärntens durch den Custos vorgenommen werden konnte.

Die botanische Sammlung erhielt durch Schenkungen von Herbarien der Herren *Dr. Ganterer*, *Franz Schmerich* (Flora des Lavantthales), und durch Beiträge der Herren: *Eduard Josch*, *R. v. Rainer*, *Kokeil*; Pfarrer *Pacher*, Caplan *Kohlmayer*, Professor *Rainer Graf*,

Durchner, Dr. *Heinrich*, und die mehr als 120 Arten umfassende Holz-Sammlung vom Herrn Forstmeister *Kamptner* und Anderen ansehnliche Bereicherungen.

Durch persönliche Verwendung der Herren: *Franz v. Rosthorn* und *Mainrad v. Gallenstein* ward eine Suite mit seltener Naturwahrheit ausgestopfter Vögel aus der Sammlung des dem Stifte St. Lamprecht angehörigen hochwürdigen Herrn *Blasius Hanf* erhalten, und es war der Güte dieses Herrn zu verdanken, dass die oft vorkommenden Geschenke an Vögeln und anderen Thieren etc. gegenwärtig durch den Diener des Museums, *Anton Hribernigg*, dessen Unterweisung Herr *Blasius Hanf* bereitwilligst übernahm, naturgetreu ausgestopft werden können.

Eine grossartige Bereicherung auf einem bisher nur durch spärliche Schenkungen vertretenen Fache erhielt das Museum durch die hochherzige Widmung des Herrn Grafen *Anton v. Goës*, welcher eine Bibliothek von mehr als 1000 Bänden, grösstentheils naturwissenschaftlichen Inhaltes, unter Vorbehalt des Fidei-Commis-Eigenthumes überliess. (Anfangs 1851.) Durch spätere Schenkungen von *Sennoner*, Dr. *Burger*, *Friedrich Rauscher*, *Haidinger*, *Traunfellner* u. m. A. erhielt die Bibliothek sehr schätzenswerthe Vermehrungen.

Auch die Einrichtung eines sehr zweckmässig ausgeführten chemischen Laboratoriums verdankt das Museum der Verwendung seines Custos *Canaval*, der zu diesem Zwecke die Unterstützung des kärnt. Industrie-Vereines mit der Bestimmung erwirkte, dass dasselbe für den Unterricht, sowie auch für industrielle und technische Zwecke des Vereines benützt werden solle.

Mittlerweile war auch eine Regulirung über das Verhältniss des Museums-Comité's zu der k. k. Ackerbau-Gesellschaft, welche die schützende Hand von dieser durch sie gross gezogenen Anstalt selbst in den Zeiten eigener Bedrängniss nicht abgewendet hatte, vorgenommen worden. Sie ist aus dem in der Beilage Nr. 3 aufgenommenen Statut zu entnehmen.

Dem natur-historischen Museum ward endlich die Auszeichnung des Besuches Sr. k. k. Apostolischen Majestät unsers gnädigsten Kaisers **Franz Josef I.**, bei Gelegenheit A. h. Seiner Anwesenheit in Klagenfurt im Jahre 1850, zu Theil, woselbst Seine Majestät geruhten, A. h. Ihren Namen in das Gedenkbuch einzuzeichnen; und bald nach der Eröffnung der Anstalt geruhten auch Seine kaiserl. Hoheit, der allverehrte Herr Erzherzog *Johann*, als oberster Protector der k. k. Ackerbau-Gesellschaft, dieselbe in Augenschein zu nehmen.

Wissenschaftliches und praktisches Wirken des Museums.

Die blosse Aufspeicherung, wenn auch systematische Aufstellung der Natur-Produkte eines Landes hat keinen andern Werth, als dass die Uebersicht der Natur-Geschichte des Landes erleichtert und befördert wird. Eine solche Sammlung ist einem todten Capitale zu vergleichen, das keine Zinsen trägt. Von dieser richtigen Ansicht ausgehend, war es stets das Bestreben der Leiter des Museums, der Anstalt auch einen geistigen Wirkungskreis, einen Einfluss nach Aussen zu verschaffen.

Die k. k. Ackerbau-Gesellschaft war auch so glücklich in der Wahl der Custoden *Simony* und *Canaval*, dass dieses höhere Ziel, soweit es nur immer die beschränkten Vermögenskräfte gestatteten, beständig im Auge behalten und mit unverdrossenem Eifer verfolgt werden konnte.

Das erwähnte Streben ging vor Allem dahin, das Interesse für Natur-Kenntnisse in allen Kreisen der Gesellschaft geistig anzuregen, zu nähren und möglichst auszubreiten.

Aber nicht nur die Verbreitung der Natur-Kenntnisse, sondern auch die Erweiterung der Wissenschaft ward Aufgabe der Anstalt. Man war bestrebt, das Museum zum wissenschaftlichen Mittelpuncte der vielfach im Lande zerstreuten natur-wissenschaftlichen Beobachter zu machen, um die vereinzelt Resultate mancher höchst werthvoller Erfahrungen, die in ihrer Einzelheit nur zu oft verloren gehen, aneinander zu reihen und zur Kenntniss des Landes sammeln zu können.

Diesen doppelten Aufgaben hat die Anstalt

1. durch Abhaltung von populären Vorträgen,
2. wissenschaftlicher Versammlungen,
3. Stiftung eines natur-historischen Lesevereines,
4. die Abgabe von einzelnen kleineren Sammlungen,
5. durch die Herausgabe des Jahrbuches, und endlich
6. durch die Gliederung des Museums-Comité's zu genügen getrachtet.

1. Bereits im Jänner 1849 hatte der damalige Custos *Friedrich Simony* unentgeltliche populäre Vorträge über allgemeine Geologie und physikalische Geographie eröffnet, und sonntäglich Vorträge über allgemeine Natur-Geschichte abgehalten. Diesen reihten sich an: der Vortrag des Herrn *Canaval* über theoretische und

praktische Chemie, und des Dr. *Heinrich* über allgemeine und spezielle Botanik.

Diese Vorträge wurden auch in den folgenden Jahren zum grössten Theile abgehalten, und es hat später namentlich Herr *Canaval* die Vorlesungen auch über Geologie und Natur-Geschichte übernommen. Sie wurden bisher zahlreich von Studirenden und die sonntäglichen von dem Handwerker-Stande besucht.

2. Zu wissenschaftlichen Abendversammlungen vereinigten die Custoden wöchentlich während der Winterabende einen Kreis von Naturfreunden, und es ist erfreulich, berichten zu können, dass mit jedem Jahre die Theilnahme an den hier gehaltenen abgeschlossenen Vorträgen aus den mannigfaltigsten Zweigen der Naturkunde und ihrer Hilfswissenschaften sich steigerte.

Zunächst war bei denselben nach Abgang *Simony's* Herr *Custos Canaval* thätig, aber auch viele andere Herren, wie *J. Prettnner*, *Dr. Burger*, *Dr. Alexander Reyer* (gegenwärtig in Cairo), *Arthur Görgy*, *v. Jabornegg*, *v. Gallenstein*, *Dr. Heinrich*, *Dr. Schabus*, *Professor Steinmann* und *Vincenz Rizzi*, widmeten sich diesen Vorträgen, und erhöhten dadurch die Mannigfaltigkeit der beleuchteten Gegenstände.

Zugleich ward dafür gesorgt, dass die neuesten wissenschaftlichen Werke und natur-wissenschaftlichen Zeitungen aufgelegt, und so die Möglichkeit auch den Unbemittelten gegeben ward, sich mit den Erscheinungen der Literatur bekannt zu machen, und die Gelegenheit zu wissenschaftlichen Discussionen geboten, die denn auch selten ausblieben. Es gelangten da auch so manche selbständige Forschungen und Beobachtungen zuerst zur öffentlichen Kenntniss.

3. Die Stiftung eines natur-wissenschaftlichen Lesekreises war erst den Bemühungen des gegenwärtigen *Custos Canaval* gelungen. Durch den Leseverein wird die Bibliothek des Museums mit schätzenswerthen Büchern aus allen Zweigen der Natur-Wissenschaft versorgt, weil die Theilnehmer grundsätzlich wenigstens die gehaltenen natur-wissenschaftlichen Zeitschriften der Bibliothek überlassen müssen.

Ausser einigen, die gesammte Literatur besprechenden Tageblättern wird jedes Fach der Naturwissenschaften und Physik wenigstens durch eines der darüber bestehenden Zeitschriften repräsentirt, auch mangelt es nicht an den gewichtigeren Werken und Abhand-

lungen aus den meisten Zweigen der Natur-Wissenschaft, und es war namentlich dem Erscheinen des I. Jahrbuches und der nachsichtigen Theilnahme, welche dieses Unternehmen gefunden hat, zu verdanken, dass ein regelmässiger Tausch mit den geschätzten Schriften anderer wissenschaftlicher Institute eingeleitet wurde, und hoffentlich auch wird fortgesetzt werden können.

Auch bei diesem Lesevereine sind es vorzüglich die Mitglieder des Museums-Comité's, welche die Erhaltung desselben ermöglichen, und dadurch zu fortwährenden Geschenkgebern der Bibliothek werden.

4. Die progressive Vermehrung der natur-historischen Sammlungen, und namentlich eine grössere Anzahl von Doubletten, ermöglichte es dem Custos *Canaval*, auch kleinere Sammlungen von ausgestopften Vögeln und Mineralien an das hiesige k. k. Gymnasium, die Realschule und an die Hauptschule nach Villach unentgeltlich abzugeben, und so ward auch auf diese Art die jugendliche Anstalt zur Verbreitung der natur-historischen Kenntnisse thätig, und wird es fortfahren zu sein, so lange der wissenschaftliche Sinn der Bewohner des Landes seine Bemühungen unterstützt.

5. Die letzte Aufgabe des Institutes erfüllte sich endlich durch die Ermöglichung der Herausgabe des Jahrbuches. Durch dasselbe ist nun dafür gesorgt, dass die selbständigen Beobachtungen aller vaterländischen Naturfreunde gesammelt, und das schon gegenwärtig nicht unbedeutende Materiale zu einer Physiographie des Landes nach und nach vervollständigt und der Oeffentlichkeit übergeben werden kann.

6. Nicht unwesentlich war bei der Förderung des wissenschaftlichen und praktischen Wirkens der Anstalt der Einfluss des Museums-Ausschusses, und dessen über Anregung des Custos *Canaval* in letzterer Zeit vorgenommene Gliederung in Sectionen. Namentlich sind es die geognostischen und montanistischen Verhältnisse unseres in dieser Hinsicht so ausgezeichnet reichen Landes, welche den Museums-Ausschuss bestimmten, im Jahre 1851 eine besondere geognostisch-montanistische Section unter der Leitung des Herrn *Franz v. Rosthorn* zu gründen.

Für das botanische Fach haben sich mehrere Mitglieder des Ausschusses unter der Leitung des k. k. Landes-Gerichts-Vice Präsidenten, Herrn *Eduard Josch*, erklärt, und ebenso fand das zoologische Fach unter dem Vorsitze Professor *Meinrad*

v. *Gallenstein*, und das entomologische unter jenem des *Friedrich Kokeil* seine Vertreter. Die Blätter des Jahrbuches geben bereits Zeugniß von der Thätigkeit dieser Abtheilungen und rücksichtlich ihrer Leiter.

Als einen abgeschlossenen Theil des Wirkens der Anstalt muss hier noch der technischen Vorschule Erwähnung gemacht werden, welche durch zwei Jahrgänge, 1850 und 1851, unter der unmittelbaren Leitung des Herrn *Canaval* durchgeführt worden ist. Bei dem Umstande, als Kärnten vorzüglich auf industriöse Betriebsamkeit angewiesen ist, und mehrfache Petitionen um Errichtung einer technischen Lehranstalt leider erfolglos geblieben waren, zeigte sich das Bedürfniss nach einer Vervollständigung des an der Hauptschule zu Klagenfurt erteilten Unterrichtes vornehmlich in technischer Hinsicht. Wieder war es die k. k. Ackerbau-Gesellschaft, welche in Verbindung mit dem kärnt. Industrie- und Gewerbe-Vereine eine Art technischer Vorschule aus eigenen Kräften zu gründen beschloss.

Die Hilfsmittel, welche dazu zu Gebote standen, waren: die Sammlungen des natur-historischen Museums; das dabei befindliche Laboratorium, zu dessen Gründung der kärntnerische Industrie-Verein 400 fl. beigetragen hatte, und die im Museums-Gebäude von demselben Vereine unterhaltene Zeichenschule. Die Localitäten zur Schule überliess endlich der Industrie-Verein unentgeltlich. Die Ackerbau-Gesellschaft selbst gewährte eine Unterstützung von 200 fl. Mit diesen Mitteln ausgerüstet, gelang es, die Herren *J. L. Canaval*, Katecheten *Raupl*, Dr. *Jansekowitsch*, Dr. *Heinrich* und Zeichenlehrer *Hauser* für die Vorträge an derselben zu gewinnen, und so wurde im Jänner 1850 der erste Jahrgang eröffnet, in welchem vorgenommen wurden:

- a) gesammte Arithmetik, Anfangs-Gründe der Algebra, durch sieben Monate wöchentlich 6—8 Stunden;
- b) Planimetrie, Berechnung des Cubik-Inhaltes regulärer Körper, durch sieben Monate wöchentlich 3 Stunden;
- c) Physikalische Geographie und Einleitung zur Geologie, wöchentlich 3 Stunden;
- d) Kenntniss der allerwichtigsten topographischen und statistischen Verhältnisse der europäischen Staaten, durch drei Monate wöchentlich 3 Stunden;
- e) Physik, beschränkt auf die Kenntniss der wichtigsten Erscheinungen, Kräfte und Natur-Gesetze, dann allgemeine Chemie mit vorzüglicher Rücksicht auf die technische Anwendung;

- f) Mineralogie, beschränkt auf Bekanntschaft mit den geognostisch- und technisch-wichtigen Mineralien, durch drei Monate wöchentlich 3 Stunden, und einen Monat Uebung im Erkennen der Mineralien;
- g) Zeichnen, besonders Linear-Zeichnen, durch sieben Monate wöchentlich 4 Stunden;
- h) Religions-Unterricht, wöchentlich ein Mal.

Aufnahme fanden Schüler, welche die vierte Classe der Normal-Hauptschule oder die zwei ersten Grammatical-Classen mit gutem Erfolge zurückgelegt hatten.

Die Prüfungen wurden unter dem Vorsitze des Präsidenten der k. k. Ackerbau-Gesellschaft, *Thomas Ritter v. Moro*, des Directors des Gymnasiums, *Dr. Burger*, und des Professors der Physik, *Karl Robida*, am Ende des Jahres vorgenommen.

Im zweiten Jahrgange wurden vorgetragen:

- a) Mathematik: gesammte Elementar-Mathematik, Erweiterung der Geometrie, Trigonometrie, Anleitung zur Feldmessenkunst, durch 9 Monate wöchentlich 6—8 Stunden;
- b) theoretisch-praktische Chemie, durch neun Monate, wöchentlich 3—5 Stunden;
- c) Anfangsgründe der Mechanik, durch fünf Monate wöchentlich 3 Stunden;
- d) Statistik des österreichischen Kaiserstaates, durch acht Monate wöchentlich 2 Stunden;
- e) Natur-Geschichte, Zoologie, Botanik, dann Fortsetzung der Mineralogie und Krystallographie, durch neun Monate wöchentlich 2—3 Stunden;
- f) deutsche Sprache und Uebungen im Style, durch 9 Monate wöchentliche 2 Stunden;
- g) Fortsetzung der Uebung im Zeichnen, wöchentlich 4—6 Stunden.
- h) Religions-Unterricht, wöchentlich 2 Stunden.

Die Nützlichkeit dieser Vorschule wurde auch von dem hohen k. k. Unterrichts-Ministerium anerkannt, und es hat dasselbe, indem es gleichzeitig auf die inzwischen nach der neuen Schul-Organisation zu Klagenfurt errichtete Realschule hinwies, zur Remuneration der an diesen Schulen beschäftigten Lehrer den Betrag von 1000 Gulden ein für alle Mal angewiesen.

Bei dem Inslebentreten der vervollständigten Unter-Realschule, mit der eröffneten Aussicht auf ihre Erweiterung zur Ober-Realschule, war nun auch die weitere Fortführung dieser Privat-Lehranstalt kein Bedürfniss.

Beischaftung der materiellen Mittel.

Nicht so erfreulich wie die Vermehrung der Sammlungen und die gesteigerte Thätigkeit der Anstalt gestalteten sich die materiellen und pecuniären Mitteln derselben.

Wie bereits erwähnt, war es nur der Erfolg der Aufforderungen an den patriotischen und wissenschaftlichen Sinn der Kärntner, durch welche die Gründung des Museums materiell ermöglicht wurde.

Im April 1847 war die erste Aufforderung zu Beiträgen erlassen, und schon ein Monat darnach waren 517 fl. an Gründungs- und 211 fl. an Jahres-Beiträgen eingeflossen. Allein von nun an steigerten sich die freiwilligen Zuflüsse nicht mehr in dem Masse, als die Entwicklung des Institutes vorschritt. Ende December 1849 waren 664 fl. an Jahres-Beiträgen gezeichnet, und erst vom Verwaltungs-Jahre 1849 an beteiligten sich die Herren Stände auf fünf Jahre mit dem Beitrage von jährlichen 150 fl. Der Ackerbau-Gesellschaft verdankt das Museum verhältnissmässig auch in materieller Beziehung die grösste Unterstützung, dieselbe bestritt bisher den jährlichen Miethzins von 220 fl. C. M.

Als im Jahre 1851 durch Bildung der geognostisch-montanistischen Section die Ausdehnung der Wirksamkeit des Museums auf die geologischen Verhältnisse des Landes erfolgt war, widmete der hohe Landtags-Ausschuss für die Jahre 1851 und 1852 einen weitem Unterstützungs-Beitrag von 150 fl.; und so war denn, mit Hinzurechnung dieses und der freiwilligen Subscriptionen, das jährliche Einkommen der Anstalt zuletzt auf ungefähr 1170 fl. gelangt.

Dieser Betrag war jedoch bei weitem nicht zureichend, um die vielen Anschaffungs-Kosten, welche die vollständige Einrichtung natur-historischer Sammlung erfordert, geschweige die Bestreitung der auf wissenschaftliche Zwecke, Vorträge, Herausgabe des Jahrbuches und geologische Reisen nothwendig gewordenen Ausgaben zu decken. Sind doch die unvermeidlichen Verwaltungs-Kosten allein — für Miethe, Honorirung des Custos und Dieners, sowie die lediglich zur Erhaltung der Sammlungen jährlich wiederkehrenden Ausgaben — mit kaum 1000 fl. zu bestreiten.

Die Bemühungen der k. k. Ackerbau-Gesellschaft und des die Museums-Angelegenheiten zunächst überwachenden Comités waren zwar unablässig dahin gerichtet, der Anstalt eine zuverlässige Dotirung wenigstens mit dem zu seiner Erhaltung durchaus nothwendigen Jahres-Erforderniss zu sichern. Der hohe kärntnerische Land-

tags-Ausschuss selbst unterstützte die bezügliche Bitte bei dem hohen k. k. Ministerium des Innern; und es war bereits die Hoffnung rege, dass durch Bewilligung der beantragten jährlichen Dotation von 1000 fl., die freiwilligen Spenden der Freunde und Unterstützer der Anstalt blos zur Vermehrung der Sammlungen zu wissenschaftlichen Forschungen und zum praktischen Wirken werde verwendet werden können; allein der so vielseitig unterstützte Antrag fand Allerhöchsten Orts keine Genehmigung, und so sieht sich die Anstalt wieder auf die freiwillige Beisteuer der Kärntner und des Landtags-Ausschusses allein angewiesen.

Es bedarf wohl keines Nachweises, dass die Herausgabe des Jahrbuches bei den bedeutenden Kosten, welche ein solches Unternehmen mit sich führt, aus den der Anstalt durch die erwähnten Unterstützungen zufließenden Einkommen unmöglich hätte erzielt werden können. Es war dies nur möglich durch die uneigennützigere Bereitwilligkeit der Verfasser der natur-historischen Aufsätze, welche ohne jede Entschädigung zum Besten der Anstalt ihre langjährigen Forschungen dem Jahrbuche widmeten, und es war insbesondere der in Klagenfurt zuerst statt gehaltenen Versammlung der Forstwirthe der österr. Alpenländer zu verdanken, dass die Druckkosten des zum Festgeschenke bestimmten Jahrbuches von dem Beitrage bestritten werden konnten, welchen das zum Empfange der Forstwirthe bestellte Comité aus den ihm zur Verfügung gestellten Geschenken der Herren Gewerken zu dem gedachten Zwecke anwies.

Seither hat aber auch der kärnt. provisorische Landtags-Ausschuss der Anstalt seine Unterstützung durch ausserordentliche Zuflüsse wiederholt angedeihen lassen; und nur so war es ermöglicht, dass das so erfolgreich begonnene Wirken des Museums nicht erlahmte und unterbrochen wurde.

Wir erfüllen eine Pflicht der Dankbarkeit gegen die edelmüthigen Unterstützer des natur-historischen Museums, indem wir in den Beilagen das Verzeichniss Jener mittheilen, welche seit dem Beginne des Institutes, demselben entweder Gründungs-, ausserordentliche oder Jahres-Beiträge zukommen liessen.

Beschreibung des natur-historischen Museums.

Dasselbe befindet sich im Kuralt'schen Hause auf der Völkermarkter-Schütt. Die Haupt-Front des Gebäudes ist gegen Westen gerichtet, und die Sammlungen sind im ersten Stockwerk in sechs Zimmern aufgestellt.

I. Stockwerk.

Vom Eintrittszimmer gelangt man rechts zu den zoologisch-botanischen Sammlungen, links zu jenen über Mineralogie und Geognosie.

Eintrittszimmer.

In demselben befinden sich:

1. Die Ichtiologischê (Fisch-) Sammlung, worunter sich mehrere interessante Seefische, ein Geschenk des Herrn Platzhauptmanns v. *Kirchsberg* in Zara, befinden. Die einheimischen Fischarten sind aus der Sammlung des Herrn Grafen *Gustav v. Egger* vertreten.
2. Den Fischen gegenüber ist die Sammlung der Amphibien, aufgestellt und geschenkt vom Herrn Prof. *Meinrad v. Gallenstein*. Es sind die in Kärnten vorfindigen Species fast vollständig. Von den Vipern sind drei Arten: *Vipera amodytes* (gehörnte Sandvipere). *V. Chersia* (Kupfervipere und Kreuzotter), und *V. Prester* (schwarze Vipere) vorhanden. — Ein schönes Exemplar einer Seeschildkröte ist ein Geschenk des Herrn Kaufmannes *Dagarin*.
3. Eine kleine Sammlung von Crustaceen (Krabben), und von der
4. Conchylien- (Muschel) Sammlung, die See-Conchylien, dann
5. eine Sammlung von Strahlthieren (Seeigeln und Seesternen) und Korallenthieren; grösstentheils Geschenke der Herren *Franz v. Rosthorn*, Grafen *Gustav v. Egger*, Prof. v. *Gallenstein*, v. *Kirchsberg*, befinden sich in zwei grossen Glass-Kästen zu beiden Seiten des Einganges.
6. Eine vollständige Sammlung der kärntnerischen, und
7. eine kleinere Sammlung ausser-kärntnerischen Land- und Süsswasser-Conchylien, beide geschenkt und aufgestellt vom Herrn Professor v. *Gallenstein*, befindet sich in drei Glastischen an den Fensterseiten.
8. Von der entomologischen (Insecten) Sammlung, Geschenk des Herrn *Fried. Kokeil* und D. *Jansekowitsch* — finden sich die forstnützlichen und forstschädlichen Insecten, insbesondere unter Glas aufgestellt.

I. Zimmer rechts.

Dasselbe enthält eine Collecte ausgestopfter einheimischer Säugthiere grösseren Theiles aus der Sammlung des Herrn Grafen *Gustav v. Egger*.

Ferners von der ornithologischen (Vögel) Sammlung, die Raubvögel, Spechte und die Rabenartigen.

II. Zimmer rechts.

Hier sind von den Vögeln aufgestellt: die Sperlingsartigen: Tauben, Hühner, Sumpf- und Schwimmvögel.

In dem letzten Kasten rechts an der Thüre zum dritten Zimmer befinden sich eine kleinere Partie ausländischer Vögel. In der Mitte des Zimmers ist ein Kasten mit einer zahlreichen Suite Vogel-Nester sammt Eiern, aufgestellt und geschenkt vom Prof. v. *Gallenstein*.

Die ornithologische Sammlung rührt grössten Theils aus dem Museum des Herrn Grafen *Gustav v. Egger* und dem Herrn Pater *Blasius Hanf*, Capitular des Stiftes *St. Lambrecht* her. Einzelne Exemplare sind und werden fortwährend von Freunden des Museums eingeliefert, und durch den Museums-Diener *Anton Hribernigg* ausgestopft; insbesondere haben reichliche Gaben die Herren *Höpfner*, *Georg Prettnner*, *Paul* Freiherr v. *Herbert*, *Thom. v. Moro*, Hauptmann *Gazarolli*, Ritter v. *Wolf*, *Weissenhof* u. *Fr. v. Longo* eingesendet.

Die Sammlung macht besonders werthvoll, dass, mit wenigen Ausnahmen, sämtliche Exemplare in *Kärnten* erlegt worden sind.

III. Zimmer rechts.

Es enthält die botanischen Sammlungen, und zwar:

- a) das allgemeine werthvolle Herbar des *Alois Traunfellner*, ehem. Apotheker in *Klagenfurt*. Geschenk des Stiftes *St. Paul*.
- b) Ein Herbar des *Lavanthales* vom Herrn *Franz Xav. Schnerich* und anderen werthvollen Beiträgen der Herren *Fried. Kokeil*, Prof. *Rainer Graf*, *David Pacher*, *Eduard Josch*, *Alois Durchner*, *D. Heinrich*, *D. Gatterer* und Pfarrer *Kohlmayer*, welche zu einem kärntnerischen Herbar zusammengestellt werden sollen.
- c) eine Collecte besonderer *Nadelauswüchse*, Geschenk vom Herrn *Strohbach*.
- d) eine Sammlung von vorzüglich in *Kärnten* vorkommenden Holzarten in Buchform, Geschenk vom Herrn Forstmeister *Kamptner* in *Obervellach*;
- e) eine Sammlung von Skeletten, grösstentheils von *D. Ganterer* und Prof. v. *Gallenstein* geschenkt und präparirt;
- f) in drei Kästen sind die Fachwerke über *Mineralogie*, *Geologie*, *Zoologie* und *Botanik*, zusammen gegen 300 selbstständige Werke aufgestellt und geordnet von *D. Heinrich*.

I. Zimmer links vom Eintrittszimmer.

Hier ist die oryktognostische Sammlung aufgestellt nach dem *Mohs*-schen System, und mit besonderer Rücksicht auf den Selbstunterricht. Die Aufstellung fängt bei dem Kasten linker Hand von der Eintrittsthüre

an, und läuft längs den Wänden fort. Sie ist vorzüglich ein Geschenk des Herrn Grafen *Gustav v. Egger*, vermehrt durch die vom Stifte *St. Paul* überkommene *Traumfeller'sche* Mineralien-Sammlung, und durch werthvolle Beiträge der Herren *Volleritsch, Simony, Vigetter, v. Rosthorn, v. Gallenstein, Fortschüg, Urbas, A. Fr. v. Dickmann, J. Fercher, Kirsch, v. Helms, Holenia, Sorgo, A. Komposch, Kokeil, v. Ruthner, Canaval* und anderen Freunden des Museums).

Der Kasten in der Mitte des Zimmers ist bestimmt zur Aufnahme der terminologischen und Krystall-Modell-Sammlung, welche Letztere vom Herrn *Prüfer* in Wien verfertigt ist.

H. Zimmer links.

Es enthält die geognostische und palaeontologische Sammlung, u. z. der Kasten in der Mitte weist eine allgemeine geognostische Zusammenstellung nach Formationen, grösstentheils aus Schenkungen des Herrn *P. Freih. v. Herbert, Alb. Heinrich* und *Schwab*.

In den Wandkästen befinden sich geognostisch-montanistische Aufstellungen über die Bergbauten Kärntens, aus den Beiträgen der bereits früher genannten Herren zusammengestellt.

Der hinterste Wandkasten enthält das grosse geognostische Quer-Profil der österreichischen Alpen von Enns bis Triest, von Herrn *Franz v. Rosthorn* entworfen und gewidmet, sammt den Belegstücken dazu, welche grösstentheils Schenkungen von dem Genannten und Hrn. *Simony* sind.

Zu ebener Erde links

befindet sich das chemische Laboratorium, auf zwei Zimmer und eine kleine Vorhalle vertheilt, von Custos *Canaval* eingerichtet, nebst einer kleinen Handbibliothek chemischer Werke, zu einem grossen Theile Schenkung des Herrn *A. v. Görgey*.

Zu ebener Erde befindet sich endlich auch in den Localitäten, welche der kärntnerische Industrie- und Gewerbe-Verein inne hat, die Bibliothek des natur-historischen Museums, mit Ausschluss der speciellen Natur-Wissenschaften in drei Kästen, von Dr. *Heinrich* aufgestellt. Sie zählt gegenwärtig über 1200 selbstständige Werke, von denen über 300 die sogenannten exacten Wissenschaften: die allgemeine Naturgeschichte, Physik, Chemie und Medicin behandeln.

Mit Einschluss der im obern Stockwerk aufgestellten Bücher über die speciellen Natur-Wissenschaften zählt daher die Bibliothek bei 1400 Werke in mehr als 2500 Bänden.

Widmungs - Urkunde.

„Von dem Wunsche beseelt, meinem lieben Heimatlande Kärnten auf jede Art nützlich zu werden, habe ich aus freiem Antriebe dem kärntnerischen natur-historischen Museum meine in St. Georgen am Längsee befindliche natur-historische Sammlung sammt allen Behältnissen und Fächern, in denen die Naturalien aufbewahrt sind, eigenthümlich geschenkt. Es ist jedoch mein fester Wille, dass diese von mir dem Museum abgetretene Sammlung stets bei dem Museum und mit diesem im Lande Kärnten zum Nutzen der Kärntner verbleibe. Sollte daher die Errichtung des kärntnerischen natur-historischen Museums die Genehmigung der Staats-Behörden wider Erwarten nicht erhalten, so behalte ich mir und meinen Erben ausdrücklich das Recht bevor, die von mir geschenkte Sammlung sammt den Behältnissen wieder zurück zu verlangen. Das gleiche Recht behalte ich mir, meinen Erben und Erbes-Erben auch für den Fall bevor, als in folgenden Zeiten das in das Leben getretene Museum wieder aufgelöst, oder mit einem anderen ausser der Provinz Kärnten befindlichen Institute vereinigt werden wollte.“

„Wenn meine Erben und Erbes-Erben von diesem ihnen eingeräumten Rechte keinen Gebrauch machen wollten, so sollen die Herren Stände Kärntens beim Eintritt der oben bezeichneten Umstände befugt sein, die von mir geschenkte Sammlung sich ausfolgen zu lassen, um solche nach ihrem Ermessen dem Besten des Landes Kärnten zu widmen. Damit aber diese auflösende Bedingung meiner Schenkung bei dem Eintreffen der erwähnten Umstände ohne Anstand in Erfüllung gesetzt werden könne, verlange ich, dass in den Catalogen und Acten des zu errichtenden Museums ersichtlich gemacht werde, welche einzelne Naturalien und welche Behältnisse von mir dem Museum geschenkt worden sind. Auch soll mir nach Uebergabe der gewidmeten Gegenstände unverzüglich ein Inventar derselben unter Fertigung der Direction der k. k. kärntnerischen Landwirthschafts-Gesellschaft zugefertigt werden. Von dieser Widmungs-Urkunde werden drei Exemplare ausgestellt und von mir und der Direction der k. k. kärntnerischen Landwirthschafts-Gesellschaft, als welche für die Errichtung des kärntnerischen natur-historischen Museums besorgt ist, unterzeichnet, und zwar von der genannten Landwirthschafts-Gesellschaft zum Zeichen der Genehmigung des von mir wie oben bedungenen Rückfallsrechtes und des Versprechens der Erfüllung obiger Verfügungen. Eines dieser Exemplare behalte ich, das andere soll bei den Acten des Museums hinterlegt werden, und das dritte werde ich der Ständisch-Verordneten-Stelle in Kärnten überreichen.“

„So geschehen zu St. Georgen am Längsee, den 27. Jänner 1848.“

Gustav Graf v. Egger.

Thomas Ritter v. Moro,

Director der k. k. kärntn. Landwirthschafts-Gesellschaft.

Johann Mich. Achatz, Domdechant, a. Z.

Eduard Jösch, k. k. Appell.-Rath, a. Z.

Nr. 2.

Widmungs-Schreiben

des hochw. Abtes des Stiftes St. Paul:

Herrn *Ferdinand Steinringer*,

an die k. k. Ackerbau-Gesellschaft.

„In Erwägung, dass der sel. Alois Traunfellner seine naturhistorische Sammlung, welche besteht aus einem Herbarium von Phanerogamen und Krystogamen, aus einer Mineralien-Sammlung, die geordnet ist nach Hartmanns Mineralogie, und aus einer werthvollen Bücher-Sammlung aus dem Gebiete der Naturwissenschaften — dem Stifte St. Paul blos unter der Bedingung zum Geschenke gemacht hat, dass diese Sammlung dem öffentlichen Gebrauche erhalten werde, und stets seinen Namen führe, überlässt das Stift St. Paul diese Sammlung dem kärntnerischen natur-historischen Museum unter der Einen Bedingung, dass sie unserem Kronlande Kärnten gesichert bleibe; und den Namen Traunfellner St. Paul'sche Sammlung führe.

St. Paul, am 5. September 1849.

Ferd. Steinringer.

Nr. 3.

Statuten

für das

Comité der k. k. Ackerbau-Gesellschaft zur Besorgung der
Angelegenheiten des natur-historischen Museums.

§. 1.

Als Grundsatz hat zu gelten, dass die Vertretung des naturhistorischen Museums gegenüber den Behörden und der Oeffentlichkeit von der k. k. kärntnerischen Ackerbau-Gesellschaft auszugehen hat. Alle übrigen Angelegenheiten werden von dem Comité besorgt.

§. 2.

Dasselbe hat die Aufgabe, nicht nur für die Fortdauer und Erhaltung, sondern auch für die Beförderung und Vergrößerung des natur-historischen Museums zunächst Sorge zu tragen.

§. 3.

Es verfügt als solches mit steter Rücksicht auf die Bestimmungen der Abtretungs-Urkunde des Herrn Grafen *Gustav von Egger* und den bekannt gegebenen Wünschen der Geschenkgeber des Museums über alle Angelegenheiten, welche die Verwaltung, die Correspondenz mit den Geschenkgebern und Unterstützern des Museums, so

wie die Einhebung der Unterstützungs-Beiträge betreffen, und entscheidet über die Vorschläge des Custos in Betreff der Einrichtung des Museums und der Aufstellung der Sammlungen.

§. 4.

Das Comité hat der Gesellschaft alljährlich ein Präliminare über die Auslagen des Museums vorzulegen und zu allen Beschlüssen, welche durch den im Ganzen präliminirten Betrag nicht gedeckt sind, die Genehmigung der Gesellschaft einzuholen. Auch hat das Comité der Gesellschaft alljährlich Rechnung zu legen und von der letzteren die Erledigung dieser Rechnung zu erhalten.

§. 5.

Ueber seine Wirksamkeit erstattet überdiess das Comité der Ackerbau-Gesellschaft ganzjährig Bericht durch den im Comité erwählten Protokollführer.

§. 6.

Dasselbe besteht aus den von der Ackerbau-Gesellschaft auf die Dauer von drei Jahren erwählten Mitgliedern; deren Ersatz über Vorschlag des Comité's wieder von der Landwirthschafts-Gesellschaft erfolgt.

§. 7.

Die Ackerbau-Gesellschaft ernennt wenigstens sechs Mitglieder in das Comité, welches wieder aus sich einen Vorstand für die Dauer eines Jahres zu erwählen hat.

§. 8.

Dasselbe versammelt sich über jedesmalige Aufforderung des Vorstandes oder des Museums-Custos an einem, jedem Mitgliede bekannt zu machenden Tag, und fasst seine Beschlüsse nach Stimmenmehrheit.

§. 9.

Der Cassier, dem die Verwahrung und Verrechnung der eingehobenen Gelder obliegt, wird über Vorschlag des Comité's von der Ackerbau-Gesellschaft ernannt. Dieser Letzten steht das Recht zu, in die Protokolle und Gebahrung des Comité's jederzeit Einsicht zu nehmen.

§. 10.

Das Comité hat das Recht, zum Behufe wissenschaftlicher Zwecke sich in Sectionen zu theilen, deren Vorstände zu erwählen und sich durch Fachverständige, wenn sie auch nicht Mitglieder der Gesellschaft sind, zu verstärken.

Verzeichniss

jener Wohlthäter, die zur Gründung oder ausserordentlichen Unterstützung des Museums zu Klagenfurt Beiträge geleistet haben, von 1847—1853.

Mit 100 fl. die Herren: Hugo Graf Henkel-Donnersmark, Paul Freiherr v. Herbert, Edmund Freiherr v. Herbert, Gebrüder v. Rosthorn; durch Legat des Herrn Durchner; eine ungenannte Frau, zur Einrichtung der technischen Vorschule; Herr Custos Canaval aus dem ihm für diese Schule gewordenen Honorar, zum Ankauf von Mineralien gewidmet;

mit 60 fl.: Herr Graf Gustav Egger;

mit 50 fl. die Herren: Gebrüder Ritter v. Moro, Franz Ritter v. Reyer, (nebstbei einen J. B. von 25 fl. von 1848 an bis zu seinem Tode), Constantin Ritter v. Reyer, Fr. Steinringer, Abt von St. Paul;

mit 30 fl. die Herren: Eugen Freiherr v. Dickmann, Ferdinand Graf Egger, J. Landgraf Fürstenberg, Karl Graf Lodron, Constantin Graf Lodron, Jos. Schlegel, Fabriks-Director, Ritter v. Tschabuschnigg, k. k. Ober-Landesgerichts-rath;

mit 25 fl. die Herren: Hauptmannsberger, Hof- und Gerichts-Advocat zu Wien, Franz Reichsritter v. Jacomini Holzapfel-Waasen, Karl Ritter v. Reyer;

mit 20 fl.: Herr Fürstbischof Schlomschek zu St. Andrä;

mit 15 fl. die Herren: Albert Freiherr v. Dickmann, August Graf Marschall, k. k. Kämmerer, Raupel, Katechet der Normal-Hauptschule;

mit 12 fl.: Herr Baron v. Ransonnet;

mit 10 fl.: Frau Baronin Herbert, Fräulein Marie Frein Herbert und die Herren: Franz Bunk, General-Director zu Nikowitz in Mähren, A. Ritter v. Buzzi, jub. k. k. Landrechts-Präsident, Anton Graf v. Goëss, Albert v. Humelauer, Gutsbesitzer, Ferd. Hauser, Bürgermeister von Klagenfurt, Eduard Liegl, Buchhändler, Felix Freiherr v. Longo, k. k. Ober-Landesgerichts-rath, Thomas Ritter v. Moro, Director der k. k. Ackerbau-Gesellschaft, Spiridion Mühlbacher, Grossgewerk zu Bleiberg, Franz Schneerich, Gutsbesitzer, Joh. Schneerich, k. k. Bezirksrichter, Joh. Freiherr v. Spiegelfeld, Gr. Spitzer, Fabriks-Director, Sanchetz de la Cerda, k. k. Landrath, v. Vest, k. k. Gubernialrath zu Triest, Anton Volleritsch, Inspector, J. Wieselberger, Grosshändler in Triest;

mit 8 fl.: Herr Hermann Ritter v. Moro;

mit 7 fl.: Herr Ernst Ritter v. Moro;

mit 6 fl.: der Gau Oberrosenthal, Herr Berger;

mit 5 fl. die Herren: v. Aichenegg, k. k. Steuer-Einnehmer in Winklern, Jos. Breiner, Glas-Fabrikant, J. Canaval, Custos, Dr. Delami, Notar, Fortschnigg, Verweser, J. Gasser, Pfarrer, Peter Graf v. Goëss, Romuald Holenia, Grossgewerk zu Bleiberg, Dr. Hussa, M. v. Jabornegg, k. k. Landesgerichts-rath, Ign. Koch, Administrator, Jos. Mayer, Leopold Ritter v. Moro, Theodor Ritter v. Moro, Ohrfandl, Handelsmann, Lucas Pichs, jub. Oberamtmann, (sammt einen Jahres-Beitrag von 2 fl., von 1848 an bis zu seinem

Tode), Ritter v. Plapart, Moriz Raffelsberger, Th. Scherl, Fabriks-Director. Jos. Schneerich, Wilhelm Schneerich, Jos. Seinza, Werks-Director in Frantschach, Peter Spiess, Verweser in Heft, Vinz. Graf Welsersheimb. Jos. Waitzendorfer, Apotheker in Wolfsberg, ein Ungenannter von Gmünd:

mit 4 fl.: Fräulein Josefine v. Moro und Herr Alf. Freih. v. Hingenau:

mit 3 fl. die Herren: Brückner, Pfarrer, Janeschitz, Notar, Franz Friedrich, Domprobst zu St. Andri, Umfahrer, Pfarrer, Winkler, Capitel-Dechant zu Maria Saal, Gregoritsch, k. k. Bezirks-Commissär;

mit 2 fl.: Fr. Barbara Plazotta, Fräul. Anna Wodley, Fräul. Emma Wodley und die Herren: Conrad Altherr, Professor, R. Albrecht, Domdechant zu St. Andri Dietrich, Dechant zu Gurk, Gottfried Dollinger. Theologie-Professor, Jos. Einspieler, Dechant, E. v. Fritsch, k. k. jubilirter Bergrath, Gabriel, Inspector (von 1850 bis zu seinem Tode 1852, jährlich 2 fl.), C. Gusmann, k. k. Assessor, Heinrich Gstyrner, Oberverweser, Jos. v. Hueber, k. k. Bezirksrichter, Jolli, Placidus Jabornig, Prof., Xav. Kienreich, Prof., J. Kirchberger, Werks-Director, Ign. Kowald, Prof., Karl Löhner, Verweser. Hermann Merlitsch, Theodor Mitteregeger, Jos. Ollschnöger, Joh. Prettnner, Ed. Preschern, k. k. Landesgerichtsrath, Engelb. Passler, Professor. Benedict Romani, Professor, Rainer Graf, Professor, Saupper, k. k. Hütten-Schaffer, Samonig, Pfarrer, Scheitz, Cand. d. Philosophie, Rudolf Sormann, Professor, Franz X. Schiffer, Jos. Strammer, Forstmeister, Dr. v. Vest, Hugo Volkmar, Caspar Wölbitsch in Wiesenau, S. Kramer, Kudlich, k. k. Rechnungsrath;

mit 1 fl. die Herren: Ferd. Bucher, Jos. Cosutta, Cand. d. Philosophie. Ph. Ensfeldner, Verweser, Ferd. Felfernig, Simon Harnisch, Pfarrer, Franz Koller von Silberberg, Joh. Liebergott, Pfarrer, P. Mayerhofer, k. k. Cameral-Commissär, Jos. Niederberger, Petschka, Verweser, Raffalt, Verweser, Karl Scheitz, Bezirks-Wundarzt zu Paternion, Schweighardt, Caplan. J. Schwarz, Bleigewerk, Franz Stornig, Pfarrer, J. Truntschnigg, Caplan. A. Wassertheuer, Pastor, Franz Weber, Pfarrer, Johann Wierer, Karl, Wierer, Gregor Woschitz.

Der kärntnerische Industrie- und Gewerbe-Verein widmete 400 fl. zur Einrichtung eines chemischen Laboratoriums und der geognostischen Aufstellung. Das Forst-Comité für Ueberlassung des I. Jahrbuches zum Festgeschenk widmete 281 fl. Der hohe Landtags-Ausschuss widmete im Jahre 1851 einen durch Auflösung des inner-österreichischen geognostischen Vereins liquid gewordenen Betrag von 200 fl. und zur Deckung des damaligen Dificits 171 fl.; im Jahre 1852 die Unterstützungs-Beiträge für den gew. geognostischen Verein im Betrage von 300 fl. und im Jahre 1853 einen ausserordentlichen Beitrag von 500 fl. Hr. Hauptmann Borschitz widmete 1 Louis'dor und 2 Dukaten zum Ankauf von Apparaten für das Laboratorium im Jahre 1850.

Verzeichniss

der Unterstützer (Mitglieder und Theilnehmer) des Museums mit Jahres-Beiträgen.

a) Seit den Jahren 1848 und 1849

mit 40 fl. die Herren: Gustav Graf Egger, Edmund Freiherr v. Herbert, Paul Freiherr v. Herbert;

mit 30 fl. die Herren: Hugo Graf Henkel-Donnersmark, Gebrüder v. Rosthorn;

mit 25 fl.: Herr Constantin Ritter v. Reyer;

mit 20 fl.: Herr Joh. Ritter v. Rainer;

mit 10 fl. die Herren: Dr. Burger, k. k. Gymnasial-Director, Eugen Freiherr v. Dickmann, Ferd. Graf Egger, Eduard Josch, k. k. Landesgerichts-Senats-Präsident, Franz Reichsritter v. Jacomini, Peter Kretz, Inspector, Karl Graf Lodron, Constantin Graf Lodron, Thomas Ritter v. Moro, J. Schlegel, Fabriks-Director, Fürst v. Schwarzenberg, Cardinal-Erbischof zu Prag, Ferd. Steinringer, Abt des Benedictiner-Stiftes St. Paul, Anton v. Webern, Berg-Verwalter zu Prävali;

mit 8 fl.: Herr Thaddäus v. Lanner, Gutsbesitzer;

mit 5 fl.: Frau Baronin v. Herbert, Fräulein Marie Freiin v. Herbert; die Herren: Franz Edler v. Blumfeld, k. k. Statthaltereirath, Andreas Ritter v. Buzzi, jub. k. k. Präsident des k. k. Landrechtes, Albert Freiherr v. Dickmann, Peter Graf Goëss, Anton Graf Goëss, Ferdinand Hauser, Bürgermeister von Klagenfurt, Albert v. Humelauer, Gutsbesitzer, Ignaz Koch, Administrator des Graf Henkel, August Graf v. Marschall, k. k. Kämmerer, Franz Melling, Gutsbesitzer, J. Müller, Werks-Director zu Buchschaiden, Eduard Preschern, k. k. Landesgerichtsrath, Joh. Prettnner, Buchhalter, Thomas Scherl, Fabriks-Director zu Wolfsberg, Gregor Spitzer, Fabriks-Director, Anton Stelzich, Domprobst, Anton Volleritsch, Inspector, J. Wieselberger, Grosshändler zu Triest;

mit 4 fl.: Fräulein Ottilie v. Rosthorn, und die Herren: Bitterl Edler v. Tessenberg, k. k. Ober-Landesgerichtsrath, Ferd. Edler v. Kleinmayr, Buchhändler;

mit 3 fl. die Herren: Eduard Liegl, Buchhändler, Leopold Ritter v. Moro Theodor Ritter v. Moro, Friedrich Rauscher, Gutsbesitzer, Ig. Herbert, Caplan;

mit 2 fl.: Fräul. Josefine v. Moro, Christine v. Rosthorn, Philippine v. Rosthorn, Auguste Wodley; und die Herren: J. M. Achatz, inful. Domdechant, Theophil Freiherr v. Ankershofen, Franz Bunk, General-Director zu Nikowitz in Mähren, J. Canaval, F. Fortschnig, Verweser, Fr. Ritter v. Fradeneck, Hofrath, Dr. A. Heinrich, Jac. Holler, Oekonomie-Beamter, Jos. v. Hueber, k. k. Bezirksrichter, M. F. v. Jabornegg, k. k. Landesgerichtsrath, Jos. Mayer, Wenzel Nepomutzky, ständ. Einnnehmer, David Pacher, Pfarrer, Jos. Schneerich, Notar, Wilhelm Schneerich, Gutsbesitzer, Jos. Winkler, Capitel-Dechant Maria Saal;

mit 1 fl.: Fr. Marie Mayer; und die Herren: Franz Kornke, Stadt-Caplan, Alois Freih. v. Longo, Studirender, Peter Spiess, Verweser in Heft;

b) seit dem Jahre 1850

mit 25 fl. die Herren: Gebrüder v. Moro;

mit 5 fl. die Herren: Jos. Ritter v. Hempel und v. Vest, Gubernialrath zu Triest;

mit 2 fl.: Fr. Fanni v. Moser, und die Herren: v. Fritsch, k. k. jubil. Bergrath, Paul Kohlmayer, Pfarrer, Joh. Pacher, Hütten-Verwalter in Lölling, Georg Prettnner, Wirthschafts-Beamter u. Arn. v. Vest, k. k. Hütten-Schaffer zu Bleiberg;

c) seit dem Jahre 1851

mit 10 fl.: Herr Rudmasch, k. k. Schulrath und Volksschul-Inspector;

mit 5 fl. die Herren: Alex. Herrmann, k. k. Bezirkshauptmann, Freiherr Schloissnig, k. k. Statthalter v. Kärnten, J. Schwab, k. k. Landesgerichts-rath;

mit 2 fl. die Herren: Jos. Edelmann, Studirender, C. Göttmann, k. k. Assessor, Gratzner, Studirender, Alfred Sauli, Studirender, Fr. Simony, k. k. Professor, Jos. Waitzendorfer, Apotheker zu Wolfsberg;

mit 1 fl. die Herren: Joh. Billich, Wundarzt in Wolfsberg, Rudolf Gasser, Werksbeamter zu Treibach, Anton Strammer, Waldmeister zu Treibach;

d) seit dem Jahre 1852

mit 50 fl.: Herr Leopold Prettnner, Bleigewerk zu Leonhard;

mit 10 fl.: Fräul. Friederike v. Reyer und eine ungenannte Frau;

mit 5 fl. die Herren: Boinitz, Apotheker, Dr. Delami, Notar, C. Florian-schitz, Verweser zu Ferlach, Hložek, Dr. der Medicin, Romuald Holenia, Bleigrossgewerk zu Bleiberg, G. Jessernig, Gutsbesitzer, Felix Freiherr v. Longo, k. k. Ober-Landesgerichts-rath, Max. Ritter v. Moro, Chr. Neuner, Riemer, Karl Pam-perl, Seifensieder, Mich. Rothauer, Handelsm., Dom. Venchiariotti, Baumeister:

mit 4 fl. die Herren Hof- und Gerichts-Advocaten: Dr. Erwein, Dr. Gaggl, Dr. Horak, Dr. Mitterdorfer, Dr. Plasch, Dr. Schönberg;

mit 3 fl.: Fräul. Susanna Greiptner und die Herren: Dr. Bitterl, Edler v. Tessenberg, Karnitschnig, Bleigewerk, Kröll, Werks-Director zu Bleiberg, Dom. Moro, Bleigewerk zu Bleiberg, S. Mühlbacher, Bleigrossgewerk zu Bleiberg, K. Radler, Glaser, Dr. Stieger und Dr. Socher, Hof- und Gerichts-Advocaten:

mit 2 fl.: Fräul. Marie v. Gallenstein, Angiolina Freiin v. Schloissnig und die Herren: Gottlieb Freiherr v. Ankershofen, Gschwandl, Studirender, Lazartovich, k. k. Markscheider, Simon Martin Mayer, Domprediger, Moser, Auscultant, Victor Raab, k. k. Bezirks-Commissär, Franz Rukgaber, k. k. Bezirksgerichts-Adjunct, Albert v. Ruthner, k. k. Münzprobir, Dr. Scarnitzl, k. k. Fiscal-Adjunct, And. Schraböck, k. k. Rechnungs-Official, C. Schriefl, Notar, C. Weisgraben, Zahnarzt;

e) seit dem Jahre 1853

mit 5 fl.: Herr v. Canal, k. k. Hauptmann, Guts- und Werksbesitzer;

mit 4 fl.: S. Gayer, Vice-Bürgermeister von Klagenfurt;

mit 3 fl.: Herr Andreas Urschitz;

mit 2 fl. die Herren: Jos. Bauer, k. k. Berg-Verwalter zu Bleiberg, Johann Gayer, Pastor in Watschig, J. Gitschthaler, Zeichenlehrer an der Unter-Real-Schule in Villach, Kamptner, k. k. Forstmeister zu Obervellach.

Die hohen Stände von Kärnten widmeten von 1849—1853 einen Jahres-Beitrag von 150 fl. und die k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft einen Jahres-Beitrag von 220 fl. seit Bestand des Institutes.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Naturhistorischen Landesmuseums von Kärnten](#)

Jahr/Year: 1853

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Heinrich Adalbert Julius

Artikel/Article: [Entstehung und Wirksamkeit des natur-historischen Museums zu Klagenfurt 179-203](#)